

EIN NEUES FESTIVAL FÜR ALTE MUSIK



CONNECTING CENTURIES

› UNTER FREUNDEN ‹

ALTE MUSIK FASZINIEREND ANDERS

18. - 21.04.2024

PROGRAMM

Dank an unsere Förderer

Ohne sie geht gar nichts, unsere Gastgeber, Förderer, Fürsprecher, Spender und Sponsoren. Wir danken unseren Gastgebern, der Kirchengemeinde Windheim, dem Ratsgymnasium in Minden, der Domgemeinde in Minden, dem Team der offenen Kirche Simeonis für ihre Gastfreundschaft und die umfangreiche Hilfe bei der Durchführung der Veranstaltungen und Konzerte.

Wir danken auch folgenden Personen, Organisationen und Unternehmen für ihre Unterstützung in vielfältiger Art und Weise:

FRAUBRAUN Design, Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial Versicherungen, KMD Christoph D. Minke, Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), Andreas Neuhaus, Stadt Minden, Stadt Petershagen, STIFTUNG Sparda-Bank Hannover, Domorganist Peter Wagner, und viele Unterstützende, die im Hintergrund wirken.



→ Die Gastgeber an unseren Spielorten laden Sie nach dem Konzert zum Verweilen und Gesprächen, u.a. mit den Künstlern und Künstlerinnen ein und bewirten Sie gerne. Sie dürfen sich mit einer angemessenen Spende für ein konkretes Projekt unserer Gastgeber revanchieren.

INHALT

DO 18.4. | 19 Uhr 4
Lamento Project

FR 19.4. | 19 Uhr 6
„Willst du mit mir befreundet sein?“ Alte Musik auf der Suche nach dem Publikum

SA 20.4. | 19 Uhr 8
Fra Giuseppe – Konzerte und Stille

SO 21.4. | 17 Uhr 10
Il dolce suono – Ki Kolech – Der süße Klang

Service - siehe Rückseite

IMPRESSUM

Herausgeber: Connecting Centuries - ein Projekt von Tonalkultur gUG (haftungsbeschränkt), Gosenstr. 72, 32479 Hille, Geschäftsführer: Helga Trölenberg
E-Mail: info@connecting-centuries.de
Web: www.connecting-centuries.de
Redaktion: Helga Trölenberg
Gestaltung: FRAUBRAUN Design in Wort und Bild, Erfurt

Druck: Wir machen Druck
Auflage: 500

April 2024

Liebes Publikum,

haben Sie einen guten Freund und eine beste Freundin? Jemanden, mit dem Sie Freud und Leid teilen können? Freundinnen und Freunde sind Wahlverwandte, wir suchen oder finden sie, gezielt oder unverhofft.

Wir wünschen uns, dass Sie sich mit Alter Musik anfreunden. Ist diese Musik nicht ein bisschen aus der Zeit gefallen?

So, wie es manchmal schwer ist, eine Freundin oder einen Freund zu gewinnen, weil man sich erst aneinander gewöhnen muss, so kann es auch mit dieser Musik sein. Aber es wird sich lohnen.

Alte Musik...

... ist transparent wie ein Popsong und doch überraschend anders
... stimmt friedlich und macht ausgeglichen
... versprüht Lebensfreude und pralles Leben
... zeigt uns Miteinander auf Augenhöhe

Kommen Sie mit Ihren Freunden in unsere Konzerte. Schwingen Sie sich vom Sofa oder Schreibtisch auf das Fahrrad oder ins Auto und besuchen Sie gemeinsam unsere Veranstaltungen. Ohne Sie macht es uns und den Musikerinnen und Musikern nur halb so viel Freude!

Seien Sie unter Freunden!

Almut Buchholz, Helga Trölenberg und das gesamte Team von Connecting Centuries

P.S.: Für Freunde gibt es unser Freundschaftsticket.



→ KIRCHE WINDHEIM

Die evangelische Kirche in Windheim gehört zu den Weserkirchen. Das im Kern romanische Kirchengebäude hat eine fast gleichmäßige Kreuzform, geht auf das 13. Jahrhundert zurück und wurde im 18. Jahrhundert im spätbarocken Stil erweitert. Zu den ältesten vorhandenen Kunstgegenständen gehört der spätgotische Flügelaltar, der im frühen 16. Jahrhundert hergestellt wurde und dreizehn geschnitzte Szenen der Passion zeigt. Ebenfalls gotisch ist das Sakramentshäuschen in der Ostwand des Chores. Der Turm und das Innere der Kirche zeigen sich den Besucherinnen und Besuchern frisch renoviert.

Anschrift:
Kirche Windheim
Dorfstr. 6
32469 Petershagen

→ PROGRAMM

Claudio Monteverdi (1567–1643)
Lamento d'Arianna „Lasciatemi morire“ aus Arianna

Georg Friedrich Händel (1685–1759)
Almirena „Lascia ch'io pianga“ aus Rinaldo

Sting, „Shape of my heart“ aus dem Album Ten Summoner's Tales.
Co-Autor Dominic Miller (Gitarrist)

Robert de Visée (1660–1732)
„Chaconne“ IRV 9

Henry Purcell (1659 - 1695), Didos Klage
„Thy hand, Belinda...When I am laid in earth“ aus Dido and Aeneas

Bob Telson, „Calling you“ aus dem Film Bagdad Cafe

Claudio Monteverdi (1567–1643), Lamento della Ninfa „Amor...“,
Part II aus Monteverdis 8. Buch Madrigali dei guerrieri et
amorosi (Madrigale von Krieg und Liebe)

Heinrich Ignaz Franz von Biber (1644–1704)
„Passacaglia“ in G minor

Barbara Strozzi (1619–1677), „Sino alla morte“, Fragment der Kantate
für Sopran und Continuo aus Diporti di Euterpe op. 7

Marcin Przybyłowicz, Priscilla's Song „The Wolven Storm“
aus dem Spiel The Witcher 3: Wilde Jagd

Alon Sariel, „Prelude“ aus Partita No.1

Carlos Gardel (1890–1935)
„Volver“, Text von Alfredo Le Pera

„Avinu Malkenu - Our Father, Our King“,
ein jüdisches Gebet um Vergebung

Rolf Løvland, „Sleepsong“ aus dem Album von Secret Garden,
Text von Brendan Graham (2005)

Henry Purcell (1659 - 1695), „Music for a while“
geschrieben als Bühnenmusik für das Stück Oedipus
von John Dryden and Nathaniel Lee

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
„Air for G String“ auch Bach's Orchester-Suite No. 3 in D Dur,
BWV 1068

Henry Purcell (1659–1695)
Dido „Ah, Belinda...“ aus Dido and Aeneas

Joe Hisaishi, Princess Mononoke Theme
Lied aus dem japanischen epischen Fantasy-Animationsfilm,
geschrieben und gedreht von Hayao Miyazaki (1997)

Adele, „Skyfall“ aus dem James Bond-Film Skyfall,
Co-Autor Paul Epworth (2012)

Krzysztof A. Janczak, Miranda's Lament „Oh, I have suffered...“
basierend auf The Tempest von William Shakespeare

Alessandro Stradella (1639–1682)
Speranza Celeste „No, non disperate, no!“ aus Esther

→ KÜNSTLER



Dorota Szczepańska

Die polnische Sopranistin hat sich vor allem auf die Musik des Barock und der Klassik spezialisiert. Sie tritt gerne mit Kammermusik, aber auch in Opern auf, wobei sie auch von Improvisation und Jazz nicht zurückschreckt. Sie arbeitet aktiv mit Filmmusikkomponisten zusammen. Für die Musik zu den Filmen „Czarna Owca“ und „Even Mice belong in Heaven“ von Krzysztof A. Janczak gab 2020 viele internationale Preise.

Alon Sariel

Der israelische Mandolinist, Lautenist und Dirigent fühlt sich sowohl auf dem Gebiet der Alten als auch der Neuen Musik zu Hause. Konzertreisen führten ihn zu international bedeutenden Festspielen sowie auf Bühnen in Berlin, São Paulo und Mexiko-Stadt. Neben seiner Arbeit als künstlerischer Leiter des internationalen Ensembles Concerto Foscari ist Alon Sariel Gründungsmitglied des Quartetts PRISMA. Sariel trat unter anderem mit Dame Emma Kirkby und dem Contertenor Andreas Scholl auf.

Peter Schwebs

Der Bassist und Komponist Peter Schwebs lebt in Hannover und New York. Er arbeitet in verschiedenen internationalen Bands und Projekten, mit denen er weltweit Konzerte auf Festivals und Masterclasses gibt. Peter Schwebs wirkte bei verschiedenen Fernseh- und Rundfunkproduktionen sowie CD-Aufnahmen mit und veröffentlichte mehrere Alben mit seinen Band-Projekten in New York. Schwebs ist in den legendären Jazzclubs wie dem Blue Note, Dizzy's Club at Lincoln Center, Smalls und der 55 Bar aufgetreten.

FREUNDEN ZUR SEITE STEHEN

DO. 18.04.2024 | 19 UHR

Lamento Project

Zwischen Barock, Pop und einer Brise Jazz trifft sich ein besonderes Trio, um die Form des musikalischen „Lamento“ in den thematischen Mittelpunkt seines Programms zu rücken.

Dass sich dafür vier Jahrhunderte der Musikgeschichte eignen - vom 17. bis 21. - mag überraschen. Doch die polnische Sopranistin Dorota Szczepańska hat sich mit ihren beiden Instrumentalisten, Alon Sariel (Laute) und Peter Schwebs (Bass), auf intensive Spurensuche begeben, und wartet mit einem spannenden Mix fern der Genre-grenzen auf, um uns das „Trauer- oder Klagelied“ ganz nah zu bringen; denn das Lamento finden wir oft nur dann, wenn wir genau hinhören oder haben Sie es schon selbst in Stings „Shape of my Heart“ entdeckt?

So entsteht ein Konzertabend in fünf ineinander greifenden Kapiteln, die das Lamento als ein zeitloses, heterogenes Phänomen, das voller Farben und Schattierungen ist, in seiner Besonderheit feiern. Die kreativen und geschmackvollen Arrangements der Musiker lassen es wie selbstverständlich erscheinen, dass Händel, Monteverdi, Purcell oder Stradella zu musikalischen Partnern von Adele, Sting, Bob Telson, mexikanischer Folklore oder einem Lied aus einem Computergame werden.

Und der bekannte polnische Filmkomponist Krzysztof Janczak hat dem Ensemble mit seiner Komposition „Miranda's Lament“ sogleich ein neues Stück auf den Leib geschrieben. Eine Stunde voll musikalischer Leidenschaft pur!

Detaillierte Informationen zum Programm, den Komponisten und den Künstlern finden Sie hier:



FREUNDEN FINDEN

FR. 19.04.2024 | 19 UHR

„Willst du mit mir befreundet sein?“ Alte Musik auf der Suche nach dem Publikum

Ca. 80 % der Bevölkerung finden die Förderung von Kultur und Musik gut und richtig. Aber nur 18 % besuchen ein Konzert mit klassischer Musik. Woran liegt das? Wer sind die Nichtbesucherinnen und Nichtbesucher? Was bewegt sie? Warum mag man Musik, aber schafft es nicht ins Konzert? Was sind Ihre Erfahrungen?

Was können Veranstalterinnen, Musizierende und Ensemble tun, um das Publikum zu gewinnen, das nicht kommt?

Wie schaffe ich es dann, das interessierte Publikum tatsächlich an den Ort des Geschehens zu locken? Wie transportiere ich meine Begeisterung für Musik?

Ganz aktuell werden Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung präsentiert, die einige Antworten geben. Konkret wird es durch die Diskussion mit den Teilnehmenden und dem Publikum.

Eine Live-Podcast-Folge zum Zuhören und Zuschauen.

Weitere Informationen
finden Sie hier:



→ ORT

Das Ratsgymnasium wurde 1530 als Folge der Reformation in Minden im Kloster St. Pauli gegründet. Das Gymnasium war damit das erste Gymnasium westlich der Weser, das im Sinne des reformierten Glaubens lehrte, und ist mithin das älteste protestantische Gymnasium Westfalens. Im Jahr 1880 weihte man den „Alten Neubau“ an der Immanuelstraße ein. Hier war später die Bessel-Oberrealschule und heute die Domschule untergebracht. 1914 wurde der Grundstein für einen Neubau am Königswall gelegt, der kriegsbedingt erst 1920 fertiggestellt wurde.

Anschrift:
Aula des
Ratsgymnasiums Minden
Königswall 28
32423 Minden



→ KÜNSTLER

Almut Buchholz
(Host des Podcasts Tonal.Normal)

Marie-Cristin Pauls
(medienimkopf, Lübbecke),

Helga Trölenberg
(Musikvermittlerin) und
**Nichtbesucherinnen
und Nichtbesucher**

Águeda Macias
(Gambe und Electronics)



Almut Buchholz

Klassische Musik aus der Nische der Altertümlichkeit herausholen und energiegeladen ins Leben bringen: dafür steht Almut Buchholz, Kirchenmusikerin und Kantorin der St. Petri-Kirche zu Ratzeburg. Mit Kreativität und Begeisterung tritt sie an, mitreißende Musik und eine liebevoll gestaltete Konzertumgebung für eine gute Konzerterfahrung zu gestalten. Almut Buchholz ist Host des Podcast Tonal.Normal, wo sie ihrer großen Leidenschaft nachkommt und über Musik redet.

Marie-Cristin Pauls

ist Medienpsychologin und hat Erfahrung in großen internationalen Unternehmen gesammelt. Mit ihrem Unternehmen medienimkopf möchte sie die Social-Media-Auftritte ihrer Kunden kreativ und nachhaltig optimieren. Ihre Leidenschaft ist die Entwicklung von Strategien, die nicht nur Unternehmen, sondern auch Nutzer überzeugen. Sie denkt nicht nach Schema F, sondern immer einen Schritt weiter. Marie-Cristin Pauls interessiert sich zwar für Musik, aber besucht normalerweise keine klassischen Konzerte.



Helga Trölenberg

ist Unternehmensberaterin für Transformation und Change, Diplom-Psychologin und Coach. Der Soundtrack ihrer Kindheit ist Gesang, Orgel- und Bläsermusik. Heute begeistert Helga Trölenberg sich vor allem für die Vielfalt der Alten Musik und der Spannung zeitgenössischer Musik. Nebenberuflich studiert sie Musikvermittlung an der Musikhochschule Detmold. Für ihre Masterarbeit hat sie eine repräsentative Bevölkerungsbefragung zum Thema Nichtbesucherforschung durchführen lassen.

Águeda Macias

ist eine brasilianische Gambistin, Sängerin und Komponistin. Neben Konzerten mit Repertoire aus Barock und Renaissance schreibt sie neue Werke und arrangiert Volk- und brasilianische Musik sowie Musik aus dem 19. und 20. Jahrhundert für die Gambe. Sie tritt regelmäßig sowohl als Solokünstlerin als auch mit Ensembles in ihren Crossover-Stilen auf, wie Ensembles Botticelli, Cajuzinho und Glen More. Sie ist eine gefragte Musikerin für die Aufnahme von Soundtracks und ist auf den Soundtracks der Spiele „Dwarf Fortress“ und „A Knight in the Attic“ zu hören. Seit 2019 studiert sie an der HfK Bremen bei Hille Perl.





→ KÜNSTLER

Ensemble Respiro

präsentiert Alte Musik im neuen Kontext. Die Programme erzählen eine Geschichte, stellen Fragen und wollen inspirieren. Das Ensemble besteht im Kern aus Zinken und Posaunen und konzertiert regelmäßig zusammen mit Sängern, Laute und Orgel vor allem mit Musik des Frühbarock. Künstlerischer Leiter ist der Barockposaunist Andreas Neuhaus. 2022 erschien im Label Arcantus die Deput-CD „Respiro – Acqua alta in Venice“.

Sopran	Karyn Gyllenhammar
Tenor	Mirko Ludwig
Zink	Anna Schall
Posaune	Andreas Neuhaus
Posaune	Till Krause
Posaune	Cameron Drayton
Laute	Lukas Opperman
Orgel	Cathrin Schulze Dorfkönig



← DER MINDENER DOM

Der Mindener Dom war die Bischofskirche des um 800 von Karl dem Großen in Minden gegründeten Bistums Minden. Im Laufe der Jahrhunderte wuchs der Dom baugeschichtlich von einer einfachen Saalkirche über eine karolingisch-romantische Basilika mit monumentalem Westwerk zur heutigen gotischen Hallenkirche mit romanischem Westriegel. Das lichtvolle, hochgotische Langhaus und seine großen Maßwerfenster waren stilprä-

gend für eine Reihe späterer Kirchenbauten. Fast 600 Jahre lang blieb der Mindener Dom so gut wie unverändert, bis er im Zweiten Weltkrieg bei einer Bombardierung der Altstadt am 28. März 1945 beinahe völlig zerstört wurde. In den Jahren 1946–1957 wurde er wieder aufgebaut.

Anschrift:
Dom zu Minden
Großer Domhof 10
32423 Minden

← PROGRAMM

Jachet de Mantua (1483-1559)
Missa Hercules Dux Ferrariae
Kyrie, Gloria

Francesco Soriano (1548/9-1621)
Canon all' unisono a pausa mezza

Orlando di Lasso (1532-1594)
Exaudi Deus orationem meam

Bernadino Lupacchino
(fl. 1643 – fl. 1659)
Bicinium No. 3

Jachet de Mantua
Credo

Giuseppe Scarani (fl. 1628–fl. 1642)
Hic est vere Martir

Giuseppe Scarani
Sonata concertate No. 7 a 2

Giuseppe Scarani
Peccavi super numerum

Allessandro Picchinini
(1566–ca. 1638)
Partite variate sopra Aria francese

Giuseppe Scarani
Amor Iesu dulcissime

Jachet de Mantua
Sanctus, Agnus Dei

Antoine Brumel (fl. 1483-1513)
Fili mi (Agnus Dei)

Giuseppe Scarani
Iste sanctus

Cristóbal de Morales
(ca. 1500-1553)
Haec est vera fraternitas

Lodovico di Viadana
(ca. 1560-1627)
O quam suavis

nach Lupi / Emilio de' Cavallieri
Ballo di gran Duca

Giuseppe Scarani
Exultate Deo

SICH SELBST EIN FREUND SEIN

SA. 20.04.2024 | 19 UHR

Fra Giuseppe – Konzerte und Stille

Concerti Ecclesiastici – Kirchenkonzerte – so der Titel des Drucks, den Giuseppe Scarani als Opus 2 1641 in Mantua veröffentlichte. Fünf Stimmhefte mit je einer Notenzeile, die man erst in einer Partitur zusammenfügen muss, um offenzulegen, welche Qualität hier seit bald 400 Jahren im Archiv schlummert. Fra Giuseppe war Karmelitermönch in Mantua, kam vor 1629 nach Venedig und sang dort in der Basilika S. Marco, kehrte aber bald zurück nach Mantua. Venedig wurde 1630/31 von einer verheerenden Pestepidemie heimgesucht – vielleicht ein Grund dafür, dass Scarani so bald zurückkehrte, eine Flucht aus der Handelsmetropole vor der grassierenden Seuche? Er muss dort Claudio Monteverdi begegnet sein, unvergleichlicher musikalischer Revolutionär und zugleich eine der frühesten Künstlerpersönlichkeiten mit Selbstbewusstsein und der Bereitschaft anzuecken. Dessen Verwendung eines Basso continuo hatte völlig neue konzertante Möglichkeiten eröffnet, in der Oper wie in der geistlichen Musik. Fra Giuseppe nutzte dieses für seine Werke, 1630 erscheinen die Sonate Concertate und 1641 die Concerti Ecclesiastici.

Doch in welchem Umfeld entstand diese Musik eigentlich? Um das erfahrbar und hörbar zu machen, treten zu den konzertanten Klängen gregorianische Melodien und polyphone Motetten von Jachet de Mantua, einem hoch angesehenen Musiker des 16. Jahrhunderts. Es geht um Klöster als Orte der Einkehr und der Stille, als Orte der Achtsamkeit, wie man heute sagt, als Orte des Ringens mit den Fragen der Existenz als Mensch und der Frage nach einem Gott. Kontemplative Melodien treffen auf den Raum, Innovation auf Tradition.

Detaillierte Informationen zum Programm, den Komponisten und dem Ensemble finden Sie hier:



→ PROGRAMM

Achot Ketana - The little sister -
Die kleine Schwester
Dichter: Abraha, Hazan Gerondi
(13. Jahrhundert)

Anonymus
La dolce sere

Anonymus
**Shokhant Basade - Thou dwelst
out in the heath - Du wohnst
draußen in der Heide**
Dichter: Solomon ibn Gabirol
(um 1022-1070)

Giovanni da Firenze
Operlaro gentil

Anonymus
Saltarello

Francesco Landini (um 1325-1397)
Gram piant' agli ochi

Anonymus
**Lemi evke - For What shall I weep
- Worüber soll ich weinen**

Francesco Landini
Che pena questa

Lorenzo da Firenze
(in der ersten Hälfte des
14. Jahrhunderts - 1372 oder 1373)
Non so qual l'mi voglia

Anonymus
Ohne Titel

Anonymus
**Ura Na Yeminekha - Raise up
thy exalted right hand - Erhebe
deine erhabene rechte Hand**
Akrostichon: YAHIA (Johannes)

Jacopo da Bologna
(vor 1340 - 1360)
Nell mio parlar

Anonymus
Saltarello

Anonymus
**Shar Asher Nisgar - The gate
long shut - Das Tor ist längst
geschlossen**
Dichter: Solomon ibn Gabirol
(c.1022-1070)

so. 21.04.2024 | 17 UHR

Il dolce suono - Ki Kolech - Der süße Klang

Jüdische und weltliche Musik aus
dem spätmittelalterlichen Italien

Die italienische polyphone Musik des 14. Jahrhunderts wird oft mit einem „schillernden Meteor“ verglichen. Dieser flackert plötzlich vor einem undurchsichtigen Hintergrund auf und verschwindet ebenso abrupt, nachdem er sein Feuerwerk abgebrannt hat. Nach dem, was aus der Zeit erhalten ist, war Florenz im mittelalterlichen Italien das Epizentrum der modernen Musik.

Die Stadt entwickelte einen eigenen Musik- und Textstil. Komponisten wie Francesco Landini, Gherardello da Firenze, Don Paolo da Firenze, Laurentius da Firenze und Jacopo da Bologna prägten diese Zeit.

In diesem Programm stellen wir zwei unterschiedliche, aber dennoch verbundene musikalische Welten vor, die die musikalische Welt der vielen jüdischen Musiker und Tanzmeister in Italien zu dieser Zeit prägten. Neben der kunstvollen mehrstimmigen Musik und den auffälligen Tänzen, die gespielt, gesungen, getanzt und gelehrt wurden, gab es auch eine parallele musikalische Welt - die der Synagoge und ihrer speziellen Musik.

In Italien finden wir einige der schönsten Pijjuten (liturgische Dichtungen) für die hohen Feiertage und für Chanukka. Jede von ihnen hat ihre eigene einzigartige italienische Version. Einige der Melodien finden wir auch in der weltlichen Musik derselben Zeit wieder.

Detaillierte Informationen
zum Programm, den
Komponisten und den
Künstlern finden Sie hier:



„Ich
wandere durch
die Landschaft,
immer auf der Suche
nach reizenden
Blumen, um mir
Girlanden mit neuen
Düften zu
machen.“

→ KÜNSTLER



Corina Marti (Flöten und Clavicymbalum)

Die Blockflötistin und Cembalistin Corina Marti studierte zunächst Barock- und Renaissance-Flöten sowie Cembalo. Die Liebe zur Musik des Mittelalters und der frühen Renaissance führte sie an die Schola Cantorum Basiliensis, wo sie heute als Dozentin für mittelalterliche Tasteninstrumente, mittelalterliche Blockflöten arbeitet.

Corina Marti ist eine führende Pionierin in der Rekonstruktion von Tasteninstrumenten und Blockflöten des späten Mittelalters und der frühen Renaissance, arbeitet mit Instrumentenbauern zusammen und erforscht musikalische Repertoires der Instrumente. Diese Arbeiten haben wesentlich zur aktuellen Wiederbelebung dieser Aspekte des Instrumentenbaus und der Musikkultur beigetragen.

Sie ist international gefragt für ihre „bemerkenswerten, überragenden und ausdrucksstarken Interpretationen“ und ihre „unfehlbaren Aufführungen“.

Doron Schleifer (Contertenor)

Der israelische Countertenor Doron Schleifer begann seine musikalische Karriere als Knabensolist in der Synagoge des Hebrew Union College in Jerusalem. Nach einem Studium am Konservatorium der Jerusalem Academy of Music and Dance setzte er seine Gesangsausbildung an der Schola Cantorum fort.

Doron Schleifer führt eine Solokarriere, die ihn zu Auftritten in verschiedenen Ensembles vor allem in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Israel führt, darunter das Jerusalem Baroque Orchestra, die Schola Cantorum Nürnberg, La Divina Armonia, La Capella Reial de Catalunya, Musica Fiorita und Profeti della Quinta. Mit Profeti della Quinta tritt er bei renommierten Festivals, z.B. dem diesjährigen Schleswig-Holstein-Musik-Festival, auf. Seine Tätigkeit als Sänger wird ergänzt durch die Arbeit als Dirigent und Leiter des Basler Synagogenchors.



→ SIMEONISKIRCHE MINDEN

Die Simeoniskirche gehört mit ihrem Turm zu den stadtbildprägenden Gebäuden von Minden. 1214 als eine Filialkirche von St. Martini geweiht, wurde die Kirche 1434 bis 1475 Klosterkirche des benachbarten Klosters St. Mauritius. Im September 1529 hielt der Benediktinermönch, Heinrich Traphagen von der Kanzel der Simeonskirche die erste reformatorische Predigt in Minden. Die Kirche wurde im Oktober 1529 evangelisch. 2004 wurde der Pfarrbezirk aufgelöst. Seitdem ist die Simeoniskirche eine offene Kirche ohne zugeordnete Gemeinde.

Anschrift: Simeoniskirche, Simeonskirchhof/Weingarten (nahe Königstr.),
32423 Minden

Freuen Sie sich mit uns
auf eine nächste Spielzeit von

CONNECTING CENTURIES

Vom 8. bis 11. Mai 2025

laden wir Sie wieder zu besonderer Musik
an besonderen Orten ein.

Service zu Ihrem Besuch bei unseren Konzerten

AM KONZERTORT

Die Gastgeber an unseren Spielorten laden Sie nach dem Konzert zum Verweilen und Gesprächen, u.a. mit den Künstlern und Künstlerinnen ein und bewirten Sie gerne. Sie dürfen sich mit einer angemessenen Spende für ein konkretes Projekt unserer Gastgeber revanchieren.

TICKETPREISE

Unsere Konzerte haben einheitliche Eintrittspreise und Sie haben freie Platzwahl.

Normal: 25 €

Ermäßigt: 10 €

(Jugendliche ab 16 Jahre, Studierende, Sozialhilfeempfänger und -empfängerinnen mit Nachweis)

Solidaritätsticket: 35 €

(Pro verkauftem Solidaritätsticket geben wir eine kostenlose Eintrittskarte an die Tafeln unserer Spielorte)

Freundschaftsticket: 60 €

(Für bis zu vier Personen)

Kinder und Jugendliche bis
16 Jahre haben freien Eintritt.

TICKETVORVERKAUF

→ Online unter
www.connecting-centuries.de



→ oder direkt am
Veranstaltungsort.

Die Konzertkasse öffnet eine halbe
Stunde vor Konzertbeginn.

Kartenzahlung an der
Konzertkasse möglich.